

Die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. unterstützt seit 45 Jahren die Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), kurz das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Der gemeinnützige Verein wurde 1975 von betroffenen Eltern krebskranker Kinder gegründet. Die Spendenmittel werden verwendet, um eine optimale Patientenversorgung zu erreichen, psychosoziale Hilfen für betroffene Familien zu leisten und das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zu fördern. Unter dem Slogan KNACK DEN KREBS sensibilisiert die Fördergemeinschaft die Offentlichkeit für das Thema Krebs bei Kindern.



KNACK DEN KREBS Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.

#### HERAUSGEBER

Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. Gebäude N21 – UKE Martinistraße 52 | 20246 Hamburg Telefon 040 25 60 70 | Fax 040 25 60 72 buero@kinderkrebs-hamburg.de

#### **SPENDENKONTEN**

IBAN DE03 2005 0550 1241 1333 11 | BIC HASPDEHH Sparda-Bank Hamburg IBAN DE29 2069 0500 0005 0092 00 | BIC GENODEF1S11

Maren Blohm, Natalie von Borcke, Dr. Klaus Bublitz, Tina Winter

#### DAS TITELBILD:

Fotorechte: Knack den Krebs; Axel Kirchhof

#### **SPENDENBESCHEINIGUNGEN**

erteilt die Fördergemeinschaft ohne besondere Aufforderung. Geben Sie bitte bei der Überweisung Ihre Adresse an, damit die Spendenbescheinigung Sie erreicht.

**DRUCK** Giro-Druck + Verlag GmbH, Schenefeld

ERSCHEINUNGSDATUM März 2021

**AUFLAGE 4.300** 

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS: 14. Mai 2021



### Bewegend

Welch eine noble Geste, bei der Regelung der eigenen, letzten Dinge unsere Fördergemeinschaft zu bedenken. Stets bewegt es uns sehr, wenn wir durch ein Schreiben oder einen Anruf erfahren, dass uns ein Nachlass zugutekommt.

Lange schon wollten wir eine Ausgabe unseres Schmetterlings nutzen, um dem Thema Erbschaft und Vermächtnis Raum zu geben. Öffentliches Leben und wirtschaftliche Kraft sind seit über einem Jahr eingeschränkt - Spenderzahl, Benefizveranstaltungen und Spendenanlässe reduziert. Zeit, um innezuhalten. Zeit, dem Wichtigen vor dem stets Dringenden Platz zu geben.

An dieser Stelle danken wir im Namen des Vorstands. unserer Vereinsmitglieder und besonders der Patienten und Mitarbeiter des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg einmal deutlich jenen, die uns in den vergangenen Jahren mit einer Testamentsspende bedacht haben. Wer denkt schon gern an das eigene Ende und die Dinge, die dafür vorsorglich zu regeln sind? In dieser Situation gemeinnützig Gutes zu tun, verdient großen Respekt.

Direkt bedanken können wir uns bei diesen Wohltätern leider nicht mehr. Deren Beweggründe können wir nur vermuten. Ein einleuchtender Zweck, vom eigenen Glück etwas zurückzugeben, das Vermögen nicht an den Staat fallen zu lassen oder auch sehr bewusst, etwas für Kinder zu tun – diese Gründe überzeugen.

Erträge aus Erbschaften und Vermächtnissen sind seit Jahren durchaus relevant für die Finanzierung unserer drei Satzungszwecke Patientenversorgung, Soziales und Forschung. Unsere fast 1.000 Mitglieder erfahren dieses anhand unserer Jahresberichte. Auf den folgenden Seiten erfährt der Leser mehr und auch, auf was gegebenenfalls zu achten ist.

Kuratoriumsmitglied Renate Vorbeck schrieb 2010 an dieser Stelle: "Seien Sie gewiss, wir sind uns der Verantwortung für die uns ans Herz gelegten Erbschaften und Vermächtnisse bewusst." Dieses gilt noch immer.

> Was RNYZ Dr. Klaus Bublitz Geschäftsführer

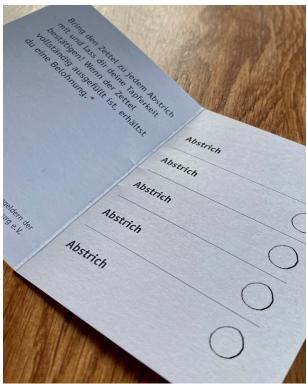
## Tapferkeit muss helohnt werden!

Mit der Diagnosestellung ändert sich das Leben der Kinder und ihrer Familien am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg schlagartig, es folgen immer wiederkehrende stationäre und tagesklinische Aufenthalte, die sich über Wochen und Monate hinziehen und mit einer langen und strapaziösen Therapie einhergehen.

Neben diesen vielen strapaziösen Behandlungen müssen die Kinder und Jugendlichen vor dem Hintergrund der derzeitigen Pandemie nun noch die zusätzliche Belastung der vielzähligen Testungen auf das neuartige Corona-Virus über sich ergehen lassen. Jedes Kind wird bei tagesklinischen Aufenthalten und bei (erneuter) stationärer Aufnahme und dann wöchentlich per Abstrich getestet. Die Erfahrung der Pflegekräfte ist es, dass jede zusätzliche Belastung zu Akzeptanzproblemen und Widerstand bei vielen Kindern und Jugendlichen führt.

Um den jungen Patienten diese Maßnahmen erträglicher zu gestalten, hat die Fördergemeinschaft daher zusammen mit der Stationsleitung den Tapferkeitspass "Tapferkeit muss belohnt werden" ins Leben gerufen. Jede Testung wird in den Pass eingetragen, und nach fünf Abstrichen darf sich jedes Kind eine altersgerechte Belohnung aussuchen, wie ein Puzzle, ein Malheft, ein kleines Buch o.ä., die einen Mehrwert und Zeitvertreib auf Station bieten soll.





Wir danken allen Unterstützern dieser Aktion: Jorge González, Stiftung RTL - wir helfen Kindern e.V., Renaissance Hamburg Hotel, Bracenet, Feingefühl by SFZ Projects, Ladies Circle 77 – Hamburg Alster

## 8+2+10 = 100 % Schulpower KARLSSON. Das digitale Schulprojekt

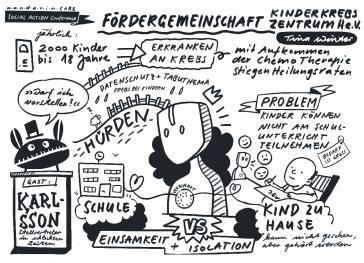




Isolation durchbrechen, Einsamkeit vorbeugen und mit der digitalen Reintegration den Therapieerfolg fördern: Künftig können noch mehr Patienten vom Krankenbett aus dem Schulunterricht folgen. Möglich machen das Avatare, die stellvertretend für das krebskranke Kind die Schulbank drücken - sozusagen als Stellvertreter in schlechten Zeiten. Acht Avatare standen bislang für das Projekt zur Verfügung - für 2021 wurden seitens des Vorstandes zwei weitere bewilliat.

Auch unsere neuen Projektpartner – die Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt

Hamburg und das Bildungs- und Beratungszentrum (BBZ) - hielten Wort und unterstützen das Projekt KARLSSON mit weiteren zehn Avataren. So konnten Ende November Dr. Klaus Bublitz und die beiden Projektverantwortlichen, Gunnar Neuhaus und Caroline Garmatter, die zusätzlichen Avatare in Empfang nehmen.



Von der Illustratorin Andrea Köster erstellt im Rahmen der Social Action Conférence 2021 von Mandarin Medien.



## Digitales Atelier

Für die Kunsttherapie ist ein großer Wunsch in Erfüllung gegangen: Ein iPad Pro für die digitale kunsttherapeutische Arbeit mit den kleinen und großen Patienten der Kinderonkologie konnte aus Spendenmitteln der

Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. erworben werden. Das ist sehr schön! Mit diesem handlichen Gerät mit dem 12,9 Zoll Bildschirm, seiner guten Kamera und all den vielfältigen Funktionen eröffnen sich neue Wege des bildnerischen Ausdrucks.



Ideal dafür ist die große Auswahl an anspruchsvollen Mal- und Zeichenprogrammen mit vielen faszinierenden Tools und Gestaltungsoptionen. Besonders für isolierte Patienten wird es toll sein, wenn ein so gut ausgestattetes "Atelier" direkt zu ihnen ans Bett kommen kann. Für Patienten mit motorischen Einschränkungen kann der sensitive Bildschirm außerdem einen leichteren Zugang zum kreativen Gestalten bieten. Viele hilfreiche Anwendungsmöglichkeiten werden sich erst noch zeigen, aber schon jetzt wird deutlich, dass dieses neue "Werkzeug" eine ebenso spannende wie sinnvolle und zeitgemäße Erweiterung des kunsttherapeutischen Angebotsspektrums sein wird. Vielen, vielen Dank dafür!!! \_\_\_Dorothee Wallner, Kunsttherapeutin

## Nachsorgesprechstunde TIDE

Die Fördergemeinschaft finanziert mit der Nachsorgesprechstunde TIDE ein intensiviertes medizinisches Nachsorgeprogramm für alle Patienten des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg. Ziel ist es, neben der regulären Tumornachsorge die medizinische Nachsorge zu erweitern und ein zusätzliches Angebot zu schaffen, um medizinische Spätfolgen möglichst rechtzeitig zu diagnostizieren und ggf. zu behandeln, die Reintegration zu unterstützen und die betroffenen Kinder und Jugendlichen umfassend aufzuklären. Seit Herbst 2020 sind die Kinderärztin Marta Melon-Pardo und die Sozialpädagogin Lesley-Ann Straub im Team der Nachsorgesprechstunde TIDE. Herzlich willkommen!



#### Marta Melon-Pardo

2011 absolvierte ich das Medizinstudium an der Sevilla Universität (Spanien). Meine kinderärztliche Ausbildung (2012-2016) schloss ich in einer Klinik für die pädiatrische Maximalversorgung in Spanien ab.

Dabei wurde das gesamte Spektrum der Kinderheilkunde einschließlich der Kinderonkologie und Hämatologie abgedeckt. Ich hatte das Glück, Anfang 2016 ein Stipendium zu bekommen und eine Hospitation in der Abteilung pädiatrische Knochenmarktransplantation/Immunologie des Great Ormond Street Hospital (GOSH London) machen zu dürfen.

Im Juni 2016 zog ich nach Deutschland. Die ersten Monate konzentrierte ich mich vollzeitig auf das Erlernen der deutschen Sprache. Im November 2017 bekam ich die deutsche Approbation als Ärztin sowie die Anerkennung als Fachärztin für Kinder und Jugendmedizin bei der Ärztekammer Bremen. Von Januar 2018 bis zum Oktober 2020 arbeitete ich in einem neurologischen Rehabilitationszentrum in Bremen. Dort behandelte und begleitete ich betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer neurologischen, neuropädiatrischen bzw. neuroorthopädischen Erkrankung auf ihrem Weg zurück in ihr gewohntes heimatliches und schulisches Umfeld.

Seit November 2020 bin ich als Kinderärztin für die multidisziplinäre Nachsorgesprechstunde TIDE im Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zuständig. Dabei arbeite ich eng mit Lesley-Ann Straub zusammen, um ein integratives, intensiviertes Konzept mit zusätzlichem psychosozialen Angebot anzubieten.

Ich bin für euch da und freue mich sehr auf dieses spannende Projekt!!

#### Lesley-Ann Straub

Nach meinem Bachelorstudium der Sozialen Arbeit schloss ich das Masterstudium der Gesundheitsförderung an. Währenddessen sowie im Anschluss ar-



beitete ich insgesamt 3 Jahre mit komplex traumatisierten Kindern und Jugendlichen in einer sozialtherapeutischen Familienwohngruppe am Bodensee. Seit 2016 lebe und arbeite ich in Hamburg und am UKE. Seit Oktober 2020 unterstütze ich nun das Psychosoziale Team der

pädiatrischen Hämatologie und Onkologie. Dabei bin ich für alle Patientinnen und Patienten in der Nachsorge zuständig und stehe den Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden sowie deren Familien für Gespräche und Beratung in (psycho-)sozialen Angelegenheiten zur Verfügung.

Die Anliegen der Familien können dabei ganz unterschiedlich sein und betreffen z.B. den Umgang mit Gefühlen und der Erkrankung, Rehabilitation und Schwerbehindertenangelegenheiten oder auch Schule/ Ausbildung/Studium/Beruf und vieles mehr.

Da die Anliegen, Probleme und Sorgen von Betroffenen in der Nachsorge so unterschiedlich sind und alle Lebensbereiche betreffen, ist die Nachsorgesprechstunde besonders wichtig. Sie bietet eine Plattform, individuell auf die Themen und Herausforderungen einzugehen und mit den Patienten und Familienmitgliedern gemeinsam einen Weg zu finden.

Gemeinsam mit einer Mentorin leite ich zudem den TIDE-Treff, eine Nachsorgegruppe für Jugendliche ab 14 Jahren. Normalerweise findet der gemeinsame Austausch monatlich auf dem Gelände des UKE statt. Während der Corona-Pandemie treffen wir uns trotzdem – jetzt halt digital!

Ich freue mich, Familien in der Nachsorge begleiten und Teil dieses wichtigen Teams und Projektes sein zu dürfen.



Ich bin in der Gruppe, um mich mit Gleichaltrigen, die ungefähr das Gleiche erlebt haben, über die Krankheit, aber auch ganz alltägliche Dinge auszutauschen. Außerdem ist es viel einfacher, da man nicht alles erklären muss, sondern auf Verständnis trifft!

- Gianna, 17 Jahre

Ich bin in der TIDE-Gruppe dabei, weil wir über unsere Erfahrungen reden, uns gegenseitig zuhören und uns unterstützen. Es ist gut zu wissen, dass ich nicht alleine bin und dass es auch andere gibt, die das Gleiche durchmachen mussten. - Dilara, 14 Jahre

Hauptsächlich war ich neugierig nach all der vergangenen Zeit wieder mit anderen (ehemaligen) Patienten in Kontakt zu kommen. Ich wusste nicht genau, worum es sich handelte bei der Gruppe, ob das einfach eine lockere Gruppe, oder etwas selbsthilfegruppenartiges wird. Ich fand einfach den Gedanken angenehm, sozusagen unter seinesgleichen zu sein, nicht immer erklären zu müssen warum man wie ist (oder auch nicht), sondern einfach das Gefühl von Verbindung zu haben, ein Gefühl von Verständnis entgegen zu bekommen, ohne sich selbst erklären zu müssen. Und andererseits war und bin ich gespannt, wie es anderen erging, während sowie nach der Therapie. Insbesondere jetzt während Corona habe ich das Gefühl, dass wir ehemaligen Patienten die Situation anders wahrnehmen, als viele andere Menschen. Sich auszutauschen und nicht nur in meinem eigenen kleinen (Krebs-)Kosmos zu bleiben, hilft mir dabei, das Vergangene noch einmal zu rekapitulieren, aber auf eine andere Art und Weise, als wenn ich es mit Therapeuten, meinen Eltern oder Freunden tun würde. Jeder in der Gruppe weiß, wovon er redet. Und das macht es so angenehm.

- Franzi, 17 Jahre

Ich bin froh, beim TIDE-Treff zu sein, da ich so lerne später alleine mit meiner Krankheit klarzukommen und jetzt einen Ansprechpartner habe. Außerdem kann ich mich mit anderen austauschen und Informationen sammeln. - Paul, 15 Jahre

Ich freue mich schon am Ende der Jugendgruppe auf die darauffolgende. Ich finde es toll, mich mit Gleichaltrigen austauschen zu können, ohne verurteilt zu werden, da mich dort jeder versteht. Es sind diese einen anderthalb Stunden im Monat, in denen ich mal vom Alltag abschalten kann. - Jördis, 16 Jahre

Ich bin in der Gruppe, weil ich die Schule wechseln und die Klasse wiederholen musste. In der Klasse komme ich nicht so richtig an und habe dementsprechend wenig Freunde. Ich habe mich sehr zurückgezogen und gehe kaum raus. Ich wollte Leute, mit denen ich reden und lachen kann, die verstehen, was ich meine und nicht gleich in peinliches Schweigen fallen, wenn ich von meiner Krankheit erzähle. Ich fühle mich einfach wohl.

- Carolin, 14 Jahre

Angegliedert an die Nachsorgesprechstunde TIDE gibt es für Jugendliche ab 14 Jahren die Möglichkeit, sich im (derzeit digitalen) TIDE-Treff, einer Nachsorge-Jugendgruppe, mit anderen Jugendlichen auszutauschen. Die Gruppe wird von Lesley-Ann Straub und Jette Lüdersen (ehemalige Patientin und Mentorin) geleitet. Anmeldungen bei Lesley-Ann Straub unter l.straub@uke.de.

Die nächsten Termine: 23. März, 20. April, 18. Mai jeweils von 16.30 – 18.00 Uhr

## Viele gute Gründe: Bleibendes hinterlassen, Dankbarkeit, etwas für Kinder tun...

Unser langjähriger Vorsitzender Dr. Holger Iversen und unser Geschäftsführer Dr. Klaus Bublitz im Gespräch über Testamentsspenden. Die Fragen stellte Natalie von Borcke.



#### Welche Rolle spielen Erbschaften bei der Fördergemeinschaft?

Iversen: Erbschaften sind für uns ganz wichtig und werden immer wichtiger. Unsere Fördergemeinschaft ist immer wieder in Testamenten bedacht worden und darüber sind wir wirklich sehr dankbar. Ohne die Unterstützung von privater Seite können wir nicht unserer Aufgabe, an Krebs erkrankten Kindern und ihren Familien zu helfen, nachkommen. Neben Spenden sind Erbschaften und Vermächtnisse unsere wichtigste Einnahmequelle. Ein Beispiel: vor fast 20 Jahren hat uns eine große Erbschaft ermöglicht, unser Forschungsinstitut zu gründen. Ohne diese Erbschaft von Frau Marianne G. würde es unser Forschungsinstitut nicht geben. Mit Spenden können wir unser "Tagesgeschäft" finanzieren, aber für unsere großen Vorhaben, brauchen wir Erbschaften.

#### Aus welchen Gründen wird die Fördergemeinschaft in einem Testament berücksichtigt?

Bublitz: Die Gründe, uns in einem Testament zu bedenken sind vielfältig, wir können sie meist nur vermuten.

Als gemeinnützige Organisation sind wir von der Erbschaftssteuer befreit, auch das ist für viele Menschen ein wichtiger Punkt: so können sie sicher sein, dass ihr Nachlass oder ihr Vermächtnis unserer Aufgabe in vollem Umfang zugutekommt. Da ist auch der einleuchtende Spendenzweck: sehr konkrete Hilfe für Kinder mit Krebs in unserer Stadt Hamburg und die gezielte Erforschung von Krebs im Kindesalter. Dank der Forschungserfolge der letzten Jahrzehnte und dadurch verbesserter Behandlungsmöglichkeiten können heute etwa 80 % der Kinder geheilt werden. Aber auch wenn sich die Überlebenschancen gebessert haben - die Erkrankung ist und bleibt eine unglaubliche Belastung für das Kind, seine Eltern und seine Geschwister. Mit unseren Spendern schaffen wir die Voraussetzungen für eine optimale Patientenversorgung, leisten psychosoziale Hilfen für betroffene Familien und fördern die Wissenschaft mit unserem Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Es gebietet großen Respekt, dass es vielen Mitbürgern ein wichtiges Anliegen ist, den lebensbedrohlich erkrankten Kindern in unserer Heimatstadt zu helfen...

Iversen: ... ein wichtiger Grund ist auch das Vertrauen in unsere langjährige Arbeit. Unsere Gemeinschaft wurde 1975 von betroffenen Eltern krebskranker Kinder in einer Zeit geründet, als der erfolgreiche Einsatz von Chemotherapie bei Krebserkrankungen des Kindes zu einem hohen Versorgungsbedarf führte - mit Spenden konnten wir in dieser Gründerzeit vieles maßgeblich und unkompliziert bewirken. Auch 45 Jahre später stehen wir als spendensammelnder Verein an der Seite des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg im UKE. Der Förderbedarf ist nach wie vor hoch, wir werden unverändert gebraucht.

Mit Anspruch aber auch Verlässlichkeit finanzieren wir vielfältige Förderprojekte am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg und treiben die Forschung voran.





Wir übernehmen damit wirklich langfristig Verantwortung für das Thema Krebs bei Kindern in unserer Stadt Hamburg. Und das wissen Spender und Erblasser. Das ist wahrscheinlich auch der Grund, weshalb wir in den letzten Jahren mehr Erbschaften bekommen. Diejenigen, die uns in ihren Testamenten bedenken, wollen langfristig und über ihren Tod hinaus Gutes tun und suchen dafür einen verlässlichen Partner...

Bublitz: ... manchmal fehlen auch die Erben, oder man möchte sein Erbe nicht dem Staat überlassen. Vielleicht spielt auch die Erbschaftssteuer eine Rolle, die wir als gemeinnütziger Verein eben nicht zahlen müssen. Häufig hören wir auch, dass die Menschen, die uns bedenken, etwas zurückgeben möchten an die Gesellschaft und vor allem an die Kinder unserer Gesellschaft, weil es ihnen selbst im Leben recht gut ergangen ist. Das eigene Erbe Kindern zugutekommen zu lassen ist häufig auch von dem Wünschen getragen, zum einen das im Leben erfahrene Glück weiterzugeben und zum anderen etwas Bleibendes zu hinterlassen.



Iversen: In den meisten Fällen kennen wir die individuelle Motivation für eine Testamentsspende an uns aber nicht und wir können uns auch leider nicht mehr persönlich bei den Erblassern bedanken. Das bedaure ich wirklich und ist auch schwierig für uns. Wenn wir die Nachricht von einer Erbschaft, meist vom Amtsgericht, bekommen, freuen wir uns natürlich, sind aber auch traurig. Die Briefe an die Angehörigen gehören zu meinen schwierigsten Aufgaben. Immer wieder versuche ich, die richtigen Worte zu finden, was wahrscheinlich nie gelingt. Toll finde ich, wie die meisten Angehörigen reagieren. Nur ganz selten wird versucht, uns die Zuwendung des Erblassers vorzuenthalten. Die meisten Angehörigen unterstützen den Wunsch des Erblassers und wir erleben auch, dass der uns vom Erblasser zugesagte Betrag von den Erben noch aufgestockt wird.

Meist sind die Erbschaften und Vermächtnisse der Fördergemeinschaft im Vorfeld also nicht bekannt, wie erhält die Fördergemeinschaft dann Kenntnis von einem Erbe oder Vermächtnis?

Bublitz: Die Wege könnten unterschiedlicher nicht sein. Ein Anruf eines Hinterbliebenen oder des Testamentsvollstreckers, ein kurzer Testamentsauszug vom Nachlassgericht, aber auch die Ankündigung zu Lebzeiten sind häufige Pfade, auf denen uns erste

Hinweise erreichen. Dann gilt es für uns zunächst zu klären, welche Beteiligten es gibt, ob der Nachlass tatsächlich werthaltig ist und ob wir den Nachlass mit internen Mitteln bearbeiten können. Manchmal ist der Sachverhalt auch komplex, so dass wir juristischer und auch ganz praktischer Hilfe bedürfen. Manchmal geht alles - aufgrund perfekter Vorbereitung durch den Testamentsspender - ohne großen Aufwand für uns von statten. Manchmal füllt ein Vorgang jedoch mehrere Aktenordner.

Als Kuriosum erinnere ich mich an einen Nachlass aus Australien. Ja sie haben richtig gehört: vom anderen Ende der Welt! Dort ist das Erbrecht und sind die Verfahren völlig anders, ganz zu schweigen von der Sprache und den Bürozeiten. Eine ausgewanderte Dame hatte einen Seemann aus Hamburg geheiratet und uns bedacht - was für eine noble Geste!

#### Welche Testamentsspende ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Iversen: Natürlich war die Erbschaft, die uns die Gründung des Forschungsinstituts ermöglichte, etwas ganz Besonderes. Sie hat uns ermöglicht, einen Traum zu verwirklichen und wir werden wahrscheinlich nie wissen, wie vielen an Krebs erkrankten Kindern dadurch geholfen werden kann. Heilung geht nur durch Forschung. Aber eigentlich ist jede Erbschaft etwas Besonderes, auch weil es so unvermittelt kommt und jede Erbschaft, auch kleinere Größenordnungen, uns sehr helfen. Ich bekomme immer sofort eine Nachricht aus der Geschäftsstelle, wenn wir Post vom Amtsgericht bekommen. Wie gesagt: wir freuen uns, sind aber auch traurig.

#### Gut zu wissen

#### Was ist ein Testament?

Ein Testament ist der schriftlich abgefasste, letzte Wille, mit dem Sie den Verbleib Ihres Eigentums nach ihrem Tod regeln. Der oder die Erben werden festgelegt. Mit einem sogenannten Vermächtnis kann auch ein Teil dieses Nachlasses einem Zweck zukommen.

#### Wer erbt?

Die Erbfolge ist im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt und berücksichtigt Ehegatten und Blutsverwandte nach bestimmten Regeln mit definierten Anteilen. Sind keine Verwandten vorhanden, erbt dasjenige Bundesland, in dem der oder die Verstorbene zuletzt gewohnt hat. Wenn Sie Ihren Nachlass anders als im Gesetz vorgesehen regeln möchten, müssen Sie dieses in einem Testament niederschreiben. Diese Freiheit wird durch den sogenannten gesetzlichen Pflichtteil begrenzt, der beziffert, welcher Anteil den Nachkommen, Eltern oder Ehepartnern mindestens zusteht.

#### Wie geht das praktisch?

#### Das notarielle Testament

Der Hamburger Notar, Dr. André Görner, erläuterte uns: "Ein Testament kann nach dem Gesetz privatschriftlich oder durch den Notar errichtet werden. Auch wenn es mit Kosten verbunden ist, sichert das notarielle Testament die richtige Umsetzung des Willens des Testierenden und bietet entscheidende Vorteile:

- 1. Der Notar bespricht mit dem Testierenden, was dieser genau möchte und setzt diesen Willen juristisch richtig um. Ohne juristische Beratung kann es schnell passieren, dass sich der Testierende im Testament missverständlich ausdrückt und Streit über den Inhalt eines Testaments entsteht.
- 2. Bei der Beurkundung prüft der Notar die Identität des Testierenden und vermerkt seinen Eindruck von der Testierfähigkeit. Dadurch hat das notarielle

Testament einen hohen Beweiswert. Es wird nach der Beurkundung beim Nachlassgericht hinterlegt und im Zentralen Testamentsregister der Bundesnotarkammer erfasst. Dadurch ist sichergestellt, dass es immer gefunden wird und nicht übersehen werden kann.

3. Ein notarielles Testament ersetzt regelmäßig einen Erbschein, der sonst oft nach dem Erbfall beim Nachlassgericht beantragt werden muss. Dadurch können die Erben den Nachlass einfach und unkompliziert abwickeln, ohne ein zeit- und kostenaufwändiges Erbscheinsverfahren durchlaufen zu müssen.

Somit bietet das notarielle Testament einen Mehrwert, der sowohl dem Testierenden als auch den Begünstigten zu Gute kommt."

#### Das eigenhändige Testament

Sie können Ihr Testament auch eigenhändig verfassen. Es muss handschriftlich verfasst sein und mit Ort, Datum und Ihrer Unterschrift versehen sein. Es ist empfehlenswert, das Testament beim zuständigen Amtsgericht zu hinterlegen. Ehegatten oder eingetragene Lebenspartnerschaften können auch ein gemeinsames Testament errichten. Bei der eigenhändigen Errichtung muss das handschriftliche Testament von einem Partner eigenhändig geschrieben werden, der andere Partner unterschreibt das Testament mit dem Zusatz "Dies ist auch mein letzter Wille" mit Ort und Datum.

#### Widerruf

Grundsätzlich kann ein jedes Testament jederzeit widerrufen werden; es gilt nur jeweils das letzte Testament. Auch Abänderungen einzelner Verfügungen sind durch Testamentsergänzungen ohne weiteres zulässig. Bei gemeinschaftlichen Testamenten ist eine Änderung zu Lebzeiten beider Partner unter Beachtung von bestimmten Formalien möglich, nach dem Versterben eines Partners jedoch nur unter bestimmten Umständen.

## Fallstricke bei der Errichtung eines Testaments

Dr. Hinrich Jenckel ist Rechtsanwalt und war von 1989 bis 2000 Vorsitzender der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. Im Folgenden erläutert er häufige Fallstricke bei der Errichtung eines Testaments.

Wer die Notarkosten sparen möchte, kann ein Testament auch eigenhändig errichten. Es genügt aber nicht, dass er/sie mit dem PC einen Text niederschreibt und diesen unterzeichnet; ein solches Testament wäre unwirksam. Vielmehr muss das Testament handschriftlich verfasst, mit Ort und Datum versehen und eigenhändig unterschrieben werden. Die Unterschrift muss unter dem Text stehen, Zusätze bedürfen der gesonderte Unterschrift mit Datum. Änderungen im Text sind zulässig, sollten aber mit Handzeichen versehen werden.

Eheleute können gemeinschaftlich ein Testament errichten. Es genügt, wenn einer von ihnen es handschriftlich niederlegt, jedoch müssen beide unterzeichnen. Der andere am besten mit dem Zusatz "dies soll auch mein Testament sein".

Jedes Testament kann abgeändert, ergänzt oder widerrufen werden. Jedes neue Testament stellt einen Widerruf des alten dar. Deshalb ist die Datierung wichtig. Bei gemeinschaftlichen Testamenten kann die Änderungsbefugnis besonderen Voraussetzungen unterliegen. Dies gilt insbesondere für den überlebenden Ehepartner. Hier sollte in jedem Fall der Rat eines Rechtsanwalts oder Notars eingeholt werden.

Um Schwierigkeiten bei der Abwicklung zu vermeiden, empfiehlt es sich, nur eine geringe Zahl von Erben einzusetzen. Anderenfalls ist die Einsetzung

eines Testamentsvollstreckers sinnvoll, der sich um die Abwicklung des Nachlasses kümmert. Häufig werden den Erben bestimmte Gegenstände zugewendet. Dies setzt voraus, dass diese im Todesfall auch noch vorhanden sind. Alternativ und meist einfacher zu handhaben ist die Einsetzung nach Quoten, z. B. A und B erhalten je 50 % des Nachlasses.

Neben der Bestimmung eines oder mehrerer Erben können Vermächtnisse ausgesetzt werden, häufig handelt es sich dabei um bestimmte Geldbeträge oder Gegenstände. Der Erbe ist verpflichtet, den Vermächtnisanspruch zu erfüllen.

Wichtig ist es, den/die Erben und den/die Vermächtnisnehmer korrekt zu bezeichnen, möglichst unter Angabe der Adresse und bei Personen auch gern mit dem Geburtsdatum. Dies stellt sicher, dass die Begünstigten vom zuständigen Nachlassgericht unterrichtet werden und ihre Rechte geltend machen können.

Zuwendungen durch Erbschaft oder Vermächtnisse im Betrag von bis zu EUR 20.000,00 sind steuerfrei. Ehepartner haben einen Freibetrag von EUR 500.000,00 zzgl. Versorgungsfreibetrag von bis zu EUR 256.000,00, Kinder einen Freibetrag von jeweils EUR 400.000,00 und Enkelkinder von jeweils EUR 200.000,00. Die Steuersätze richten sich nach Höhe des ererbten Betrages und sind progressiv.



Nichten und Neffen müssen Beträge über EUR 20.000,00 versteuern, und zwar mit 15 bis 43 % je nach Höhe der Zuwendung. Sonstige Begünstigte zahlen 30 bis 50 % an Erbschaftsteuer, von dem was sie als Erbschaft oder Vermächtnis erhalten. Gemeinnützige Einrichtungen, wie die Fördergemeinschaft oder das Forschungsinstitut haben den Vorteil, dass keine Erbschaftsteuer zu zahlen ist, egal welcher Betrag ihnen zugewendet wird.

Das beste Testament nützt nichts, wenn es nicht aufgefunden werden kann. Es sollte deshalb entweder zu Hause an einem Ort aufbewahrt werden, der mit den Erben abgestimmt ist. Sicherer ist es jedoch, das Testament beim örtlich zuständigen Nachlassgericht zu hinterlegen oder einen Rechtsanwalt oder Notar zu bitten, dieses beim Testamentsregister einzureichen. Dieses wird über das Geburtsstandesamt von dem Todesfall benachrichtigt und kann dann die Eröffnung des Testaments einleiten.

Neben dem Auffinden des Testaments ist seine Abwicklung sicherzustellen. Wenn nahe Angehörige fehlen oder zur Abwicklung nicht in der Lage sind, kann die Einsetzung eines Testamentsvollstreckers sinnvoll sein. Hierfür eignet sich eine rechtskundige Person ihres Vertrauens. Üblicherweise ist die Tätigkeit eines Testamentsvollstreckers zu vergüten. Die Höhe der Vergütung muss angemessen sein. Häufig wird auf die Empfehlungen des Deutschen Notarvereins verwiesen; danach liegt die Vergütung je nach Umfang

bei 1,5 bis 4 % des Nachlasswertes, gegebenenfalls mit Zuschlägen.

Abschließend ist zu bemerken, dass Sie mit der Errichtung eines Testamentes nicht zu lange warten sollten. Wenn man älter wird, tut man sich schwerer und ist unter Umständen Einflüssen Dritter ausgesetzt. Vor allem muss man bei Abfassung des Testaments noch vollständig "Herr seiner Sinne" sein, denn anderenfalls droht Unwirksamkeit. Wichtig ist dabei, dass die Abfassung eines Testaments nur eine Regelung für den Todesfall enthält, eine Einschränkung in der Verfügungsbefugnis über das eigene Vermögen zu Lebzeiten damit jedoch nicht verbunden ist.

Rechtsanwälte und Notare beraten Sie gern. Die anfallenden Kosten sind meist gut angelegt, aber sprechen Sie vorher darüber, in welcher Höhe sie anfallen. \_\_Dr. Hinrich Jenckel

## AML - akute myeloische Leukämie. Wie bitte?

1994 - Schon seit einigen Wochen fühlte ich mich schlapp, hatte weniger Energie beim Fußballspielen, oft Kopfschmerzen, und wenn ich einen kleinen Kratzer am Arm oder Bein hatte, dauerte es länger als üblich, bis die Wunde heilte. Alles nicht normal für einen 13-jährigen Jungen. Mehrere Arztbesuche hatten zunächst keine Erklärung für meine Symptome gebracht. An einem Freitagnachmittag im April ging meine Mutter erneut mit mir zu unserer Kinderärztin. Ich wurde untersucht, mir wurde Blut abgenommen, und wir mussten warten. Danach sprach die Ärztin zuerst allein mit meiner Mutter. Ich dachte mir nichts Weiteres dabei: "Erwachsenen-Kram" halt. Schließlich erklärten mir beide zusammen, dass in meinem Blut etwas gefunden wurde, was meine Probleme verursachen könnte. Aber dies müsse erst durch eine Untersuchung im Krankenhaus bestätigt werden.

Hierfür ging es am Samstagmorgen zum ersten Mal ins UKE. Ich war aufgeregt und hatte ein wenig Angst. Aber nicht davor, schlimm krank zu sein. Darüber hatte ich mir bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Gedanken gemacht. Ich hatte "nur" Angst davor, dass die Untersuchungen weh tun könnten.

Nach den Untersuchungen stand die Diagnose fest: AML - akute myeloische Leukämie. Wie bitte? Blutkrebs? Letzteres hatte ich auch als 13-Jähriger schon mal gehört. Aber Krebs, ist das nicht etwas, das alte Leute bekommen und daran sterben können? Es hat ein paar Tage gedauert, bis ich richtig verstanden habe, was genau mit mir los ist. Viel Zeit zum Nachdenken blieb mir in der Zeit nach der stationären Aufnahme nicht. Es wurden weitere Untersuchungen gemacht. Am 2. Tag kam ich in Vollnarkose, um einen Broviac-Katheter eingesetzt zu bekommen. An weitere Details aus den ersten Tagen erinnere ich mich nicht mehr. Der Beginn der Chemotherapie hat meinen Körper stark belastet, und mir ging es sehr schlecht. Die konkreteren Erinnerungen setzen erst wieder ein, als bessere Phasen kamen.

In den letzten 20 Jahren habe ich wenig über diese Zeit nachgedacht. Als ich vor kurzem gefragt wurde, ob ich nicht einen Artikel für den Schmetterling schreiben möchte, habe ich mir zuerst die alten Fotos



angesehen. Diese haben eher die positiven Momente festgehalten. Zum Beispiel wie ich mit dem medizinischen Personal Tischtennis spiele, im Garten der alten Kinder-Onkologie des UKEs. Oh, da trage ich einen Mundschutz oder wie wir 2020 sagen eine Mund-Nasen-Bedeckung ;-) Zu der Zeit musste ich sehr lange, immer, wenn ich mein Krankenzimmer oder später die Wohnung verlassen habe, so einen Mundschutz tragen. Darüber beschwert oder aufgeregt habe ich mich nie.

Insbesondere erinnere ich mich noch an die vielen technischen und (damals) modernen Geräte. An meinem Katheter war eine Kupplung angesteckt, an die mehrere Schläuche angeschlossen werden konnten. Dadurch konnten unterschiedliche Medikamente und Blutkonserven parallel in meinen Körper fließen. Mich hat diese Kupplung immer an meine Lego Technik Pneumatik Elemente erinnert. Es war für mich das Größte, wenn ich die Schläuche selbst anschließen und den Zufluss durch das Drehen der Hebel starten durfte.

Ein weiteres technisches Highlight war das elektrische Fieber-Thermometer für das Ohr. Als Kind der 80er-Jahre kannte ich nur die klassischen Fieberthermometer, die einem in den Popo gesteckt wurden. Aber dieser große blaue Kasten wurde auf einem Wagen, zusammen mit einem Blutdruckmessgerät, in mein Zimmer geschoben. Die Messsonde war über ein Spiralkabel mit dem



Kasten verbunden und nach einigen Sekunden wurde in großer digitaler Schrift die Temperatur angezeigt. Und das ganz ohne ein unangenehmes Gefühl.

Als Informatiker bin ich auch heute noch von Technik und Innovationen begeistert. Dass ein elektrisches Fieberthermometer aus den 90er-Jahren, im Vergleich zu meinem heutigen Smartphone, ein Relikt für das Museum ist, ist klar. Aber dieses Beispiel zeigt mir, wie wichtig die technische und medizinische Forschung für uns ist. Hätte ich damals in Kombination mit der Chemotherapie nicht auch die Strahlentherapie für den Kopf erhalten, würde ich heute mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr leben. Ich könnte mein Leben nicht genießen und nicht im Urlaub in den Bergen der Kanaren wandern. Neben dem Engagement der Ärztinnen und Ärzte sowie der Pflegekräfte und der liebevollen Unterstützung meiner Familie profitierte ich ebenso von den Forschungsergebnissen der beiden vorangegangenen Jahrzehnte. Die Heilungschancen bei AML standen in den 90er-Jahren bei 50%. Noch 20 Jahre früher strebten sie gegen Null. Heute stehen sie bei über 70%. Das ist eine großartige Entwicklung. Wie schön wäre es, wenn die letzten 30% auch noch "geknackt" werden!

Natürlich ist jede Art der Unterstützung für betroffene Kinder, deren Eltern und Geschwister wich-

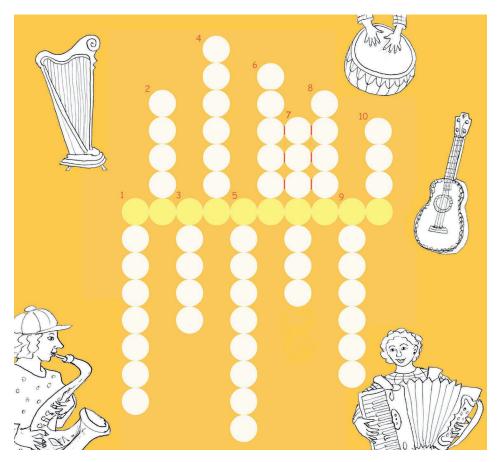
tig. Welches Kind freut sich nicht über Kuscheltiere, Spielzeug oder ein Tablet, wenn es mehrere Wochen am Stück in einem Isolationszimmer verbringen muss. Oder welche Familie möchte nicht nach Abschluss der Intensiv-Therapie gemeinsam auf Kur fahren. Ich habe mich damals zum Beispiel sehr über eine Aktion gefreut, bei der Kinder ihren größten Traum aufmalen durften. Dieser wurde dann umgesetzt. Ich habe einen Hubschrauber gemalt. Und als es mein Gesundheitszustand zuließ, ging es los mit einem Rundflug über Hamburg:-)

Die Forschung ist hingegen weniger sichtbar für uns, dennoch sollten wir sie nicht außer Acht lassen. Denn mit ihrer Hilfe konnte die Sterblichkeitsrate bereits verringert werden. Wenn es in der Zukunft so positiv weitergeht, könnten noch mehr betroffene Kinder und Familien von der Forschung profitieren und geheilt in ihr normales Leben zurückkehren. So wie ich! \_\_Andreas Holland, ehemaliger Patient und IT-Spezialist



#### Musikrätsel

Du musst kein Musikgenie sein, um die 10 Fragen dieses Rätsels zu erraten, denn die Silben und Zeichnungen helfen dabei. Wenn du die gesuchten Worte jeweils von oben nach unten in die weißen Kreise schreibst, ergibt sich in den waagerechten, hellgelben Feldern das Lösungswort: Eine Instrumentenkombination, die zum Beispiel auch bei Gerd Kappelhoff im Musiktherapieraum bereitsteht, um mal richtig Dampf abzulassen oder den Takt anzugeben.



AK - DE - FE - FLÖ - GE - GONG - HAR - KON - KOR - LE - LE - MEL - MU - ON - PHON -SA - SANG - SIC - TE - TROM - UKU - XO - ZERT

- 1 Blasinstrument mit "Schwanenhals", wird besonders gern in der Jazzmusik gespielt
- 2 "Musik" heißt auf englisch
- 3 Großes Zupfinstrument mit total vielen Saiten
- 4 Auf einer ... kann man mit Händen oder Schlagstöcken viele Rhythmen schlagen
- 5 Wer die Tasten, Knöpfe und den Handzug beherrscht, kann auf diesem Instrument wunderbar Seemannslieder oder finnischen Tango spielen
- 6 Für diese Art der Musik braucht es nur die Stimme
- 7 Großer musikalischer Auftritt, am liebsten mit viel Publikum
- 8 Noch ein Blasinstrument für kleine wie große Musiker und Musikerinnen
- 9 Die "kleine Schwester der Gitarre" kommt aus Hawaii und sorgt für Urlaubsstimmung (manchmal auch auf der K1b)
- 10 Der Ton dieses runden Klangkörpers aus Metall erklingt auch oft als Pausenzeichen

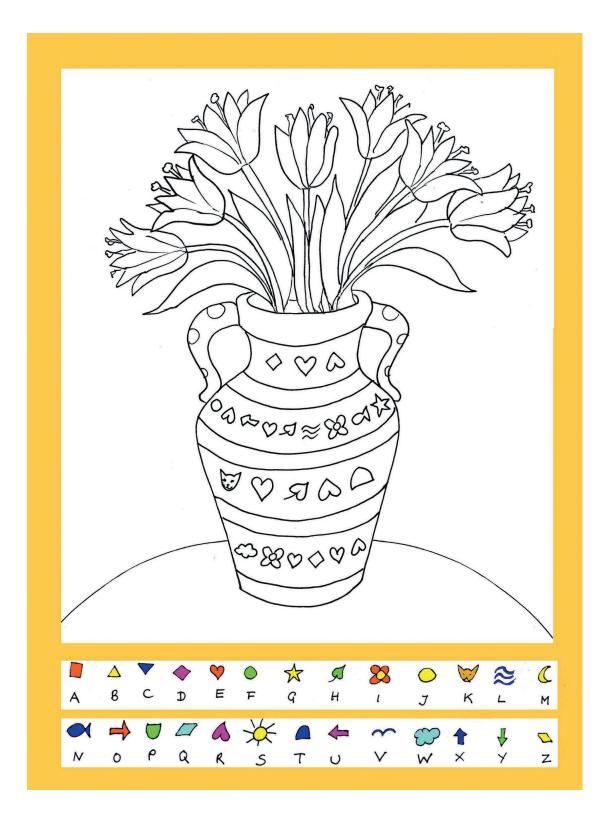
Auflösung Musikrätsel:

1 Saxophon; 2 music; 3 Harfe; 4 Trommel; 5 Akkordeon; 6 Gesang; 7 Konzert;

8 Flöte; 9 Ukulele; 10 Gong; Lösungswort: Schlagzeug

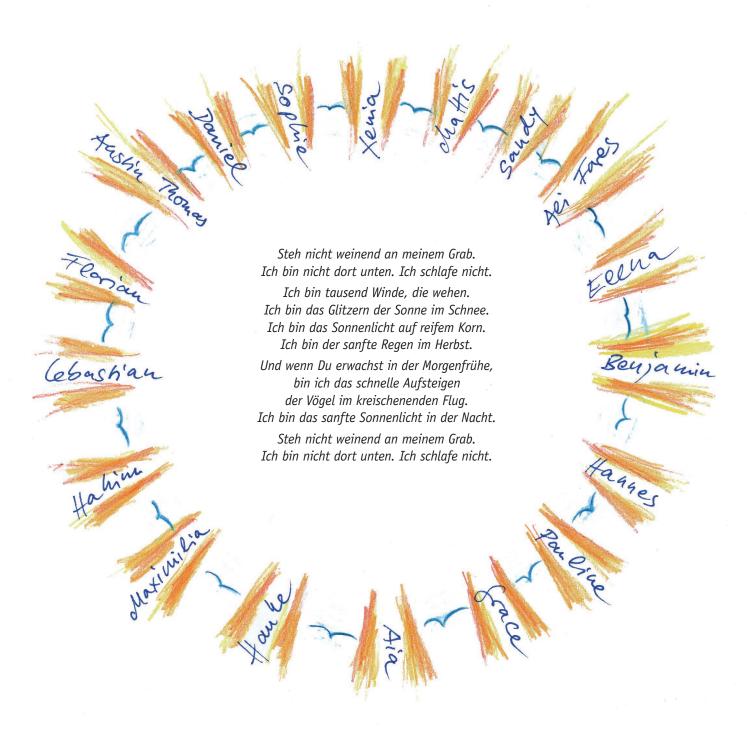
#### Rätselhafte Blumenvase

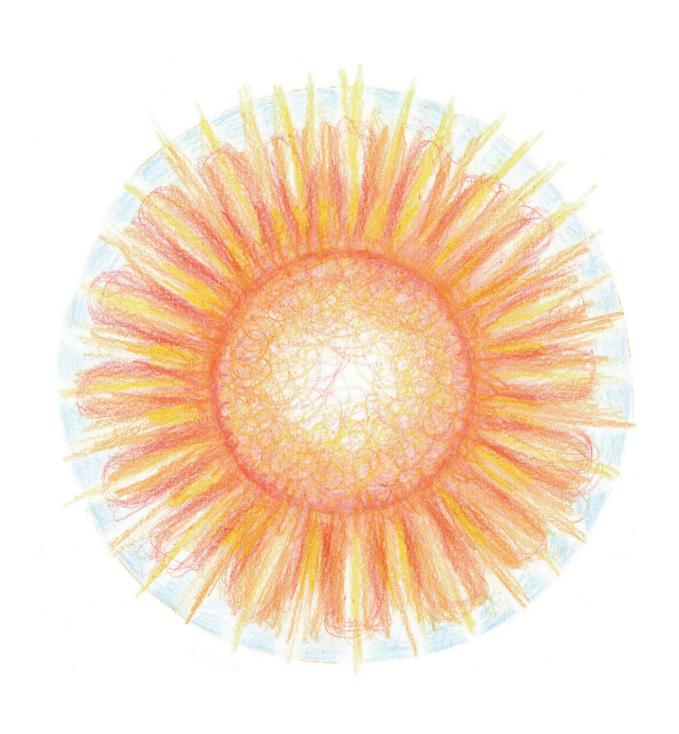
Beim Anmalen der Blumen kannst du mit Hilfe der Buchstabenreihe bestimmt schnell herausfinden, welche Botschaft auf der Vase steht. (Kleiner Tipp: Es ist die zweite Zeile eines bekannten Frühlingsliedes)



Auflösung Blumenvase: "Der Frühling kehrt wieder"

## Du Eringerung





## Kind-Philipp-Stiftung: Promotionsstipendium für AG Müller



Charlotte Wessolowski erhält seit dem 01.12.2020 eine Förderung in Form eines Promotionsstipendiums der Kind-Philipp-Stiftung für pädiatrisch-onkologische Forschung über einen Zeitraum von zwölf Monaten. Sie studiert im 7. Semester Medizin am UKE und forscht in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Ingo Müller an der Entwicklung von CAR-T-Zell basierten Immuntherapien zur Behandlung kindlicher Leukämien. Das Projekt ist

angelehnt an das durch die Deutsche Krebshilfe geförderte LEC-CAR-Projekt von Dr. Anna-Katharina Kurze und PD Dr. Kerstin Cornils. Charlotte freut sich über die finanzielle Unterstützung, die ihr ermöglicht, sich intensiv ein Jahr der experimentellen Forschung zu widmen und hofft, mit ihrer Doktorarbeit einen kleinen Beitrag zur Heilung von Leukämien im Kindesalter leisten zu können.

## Burkhard Meyer - eine Unternehmerpersönlichkeit



Markus Riester, Dr. Tarik Vardag, Michael Harloff, Burkhard Meyer, Arno Haase-Camper, Markus Schröder, Folke Hedder,

Burkhard Meyer, Unternehmer und Geschäftsführer der ATH-Gruppe, tritt nach über 53 Jahren Tätigkeit bei KROENERT, ZAE und der Holding aus der Geschäftsführung der ATH zurück. Der Burkhard-Meyer-Stiftung als Hauptgesellschafter bleibt er weiterhin als Vorsitzender des Kuratoriums erhalten. Anlässlich seines Abschieds hat die Belegschaft für das Kinderkrebs-Zentrum in Hamburg gesammelt.

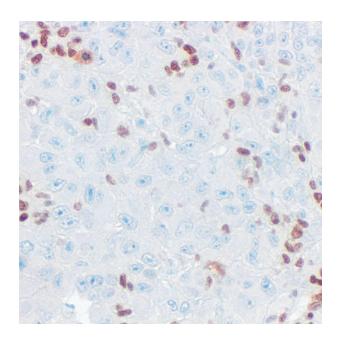
Die Unternehmen der ATH Gruppe entwickeln, realisieren und liefern für internationale Kunden Spitzentechnologie im Bereich der Beschichtungs- und Antriebstechnik am Standort Hamburg, Norderstedt und Dormagen. Ein wichtiges Anliegen von Herrn Meyer ist die Verlässlichkeit gegenüber Kunden, Mitarbeitern und Partnern und der dauerhafte Erhalt von Arbeitsplätzen an diesen Standorten, um somit für die Mitarbeiter und ihre Familien eine verlässliche

Existenzgrundlage zu schaffen. Dem Unternehmen auf diese Weise eine Vision und eine Seele zu geben, ist vielleicht die bedeutsamste Aufgabe eines Unternehmers und zugleich eine der größten Begabungen von Burkhard Meyer. Er ist sich seiner sozialen Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitern und der Gesellschaft bewusst und engagiert sich mit seiner Stiftung stark für die Kinderkrebsforschung am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Teile der Unternehmensgewinne fließen jährlich in die Stiftung. Als Abschiedsgeschenk hat die Belegschaft am Standort Hamburg stolze 4.329 € gesammelt und dem Kinderkrebs-Zentrum in Hamburg gespendet. Die Belegschaft ist dankbar, Herrn Meyer eine Freude bereiten zu können und gleichzeitig einen Beitrag für die Krebsforschung zu leisten.

## Neue Subgruppe innerhalb kindlicher Hirntumoren (ATRTs) identifiziert

ATRTs (Atypische teratoide/rhabdoide Tumoren) sind seltene, aber hoch aggressive maligne Erkrankungen des Zentralnervensystems im Kindesalter. Sie gehören zu den Hirntumoren, die trotz aggressiver Therapien mit schlechten Heilungsaussichten einhergehen. Genetische Ursache dieser Tumoren sind Mutationen des Tumorsupressorgens SMARCB1 (über 95%) oder - viel seltener - SMARCA4.

Dr. Dörthe Holdhof aus der AG Schüller ist es im Rahmen internationaler Zusammenarbeiten gelungen, eine klinische und molekular abgrenzbare Untergruppe innerhalb der Rhabdoidtumoren zu identifizieren. Für die Untersuchung hatte die Arbeitsgruppe mit insgesamt 14 Proben Zugriff auf die bislang größte ATRT-SMARCA4-Serie. Zudem bedienten sie sich erstmals einer molekularbiologischen Charakterisierung der ATRT-SMARCA4, indem globale DNA-Methylierungsanalysen und RNA-Sequenzierungen durchgeführt wurden. "Die seltenen Entitäten führen uns vor Augen, wie weit wir von der vollständigen Erfassung und dem Verständnis kindlicher Hirntumor-Entitäten entfernt sind", erklärt Dörthe Holdhof, "Wir hoffen, dass unsere Forschungsarbeit den Weg für weitere Untersuchun-



gen ebnet, die schlussendlich in einer verbesserten Diagnostik und neuen Therapieoptionen münden." Die Daten sind im Fachjournal Acta Neuropathologica publiziert.

### Dekade gegen Krebs



Die Krebsforschung und Krebsprävention auf nationaler Ebene stärken und die Akteurinnen und Akteure stärker vernetzen - das ist erklärtes Ziel der Nationalen Dekade gegen Krebs, eine vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BmBF) und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMfG) ins Leben gerufene Initiative. Das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg wurde im Dezember 2020 in den Kreis der offiziellen Unterstützer dieser bundesweiten Aktion aufgenommen. Professor Dr. Martin Horstmann, wissenschaftlicher Leiter des Forschungsinstituts zum Hintergrund der Unterstützung: "Uns ist es ein großes Anliegen, dass die pädiatrische Krebsforschung bei diesem bundesweiten Engagement

Berücksichtigung findet. Trotz verbesserter Überlebenschancen sind Kinder immer noch die größten Verlierer im Kampf gegen Krebs, da er ihnen die meisten Lebensjahre raubt oder die Lebensqualität durch Behandlungsspätfolgen nachhaltig einschränkt. Eng vernetzt mit den pädiatrischen Studienzentralen des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf und der klinischen Patientenversorgung am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg forschen wir ganz gezielt zu den häufigsten Krebserkrankungen im Kindesalter. Wir möchten das Thema Kinderkrebs stärker in das Bewusstsein von Politik und Gesundheitswirtschaft verankern, um die Forschungsförderung für diesen Bereich auszubauen."



## Technologische Strategien mit Herz

Was für ein überraschender Besuch bei uns in der Geschäftsstelle! Und noch überraschender war die Spende! Danke, YIELDKIT GmbH, für diese tolle Summe.

### Zeichen der Hoffnung

Als Zeichen des Dankes und der Hoffnung brachte der Blumengroßhandel Stefan Buhk für die Krankenschwestern und -pfleger des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg über-



raschend 1010 wunderschöne Tulpen vorbei - eine unbeschreibliche Farbenpracht war das. Die Überraschung erfolgte nach der längsten Nacht des Jahres und kam bei Schwester Rike und der FSJlerin richtig gut an! Wir bedanken uns bei Team Buhk - besonders bei Mitarbeiterin Mareike Weißenborn - zudem ganz herzlich für die Adventskalender- und Spendenaktion, bei der 2.500 Euro zusammengekommen sind.

### Spende statt Weihnachtsfeier

Wir danken der akquinet AG ganz herzlich für die Unterstützung. Zum Schutz der Mitarbeiter verzichtete das Unternehmen in 2020 auf die klassische Weihnachtsfeier und "feierte" digital. Dazu stimmten die Mitarbeiter ab, wie das eingesparte Budget eingesetzt werden soll und entschieden sich für eine Spende zugunsten von KNACK DEN KREBS. Gerade in Zeiten wie diesen sind wir für dieses Engagement zugunsten des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg sehr dankbar!





#### Benefizlauf **RUN4HELP**



Corona-bedingt konnte der RUN4HELP im Mai in Buchholz nicht stattfinden. Trotzdem spendete der Lions Club Buchholz-Nordheide anlässlich des Laufs 15.000 Euro. Dafür danken wir ganz herzlich. Und wie kommt diese stolze Summe zustande? Mit allein 10.000 Euro unterstützte das Buchholzer Unternehmen Hoth Tiefbau GmbH & Co KG in diesem Jahr den Lauf. Schon seit langem stehen sie an der Seite des Stadtparklaufs, aber zum ersten Mal beteiligten sich auch 28 laufstarke Mitarbeiter beim "Hoth4Help". Vom 21. Mai bis zum 7. Juni "erliefen" sie 89 Kilometer, die der Firmenchef und seine Frau spontan auf diese stolze Summe erhöhten. Was für eine tolle Idee. Ein großes Dankeschön an das Ehepaar Hoth und den Lions Club Buchholz-Nordheide.

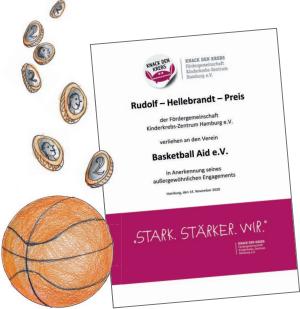
## Rudolf-Hellebrandt-Preisträger 2020: Basketball Aid e.V.



Wir als Fördergemeinschaft haben die Aufgabe, die Patientenversorgung von krebskranken Kindern zu verbessern – aktuell sowie langfristig durch Forschung. Unsere Aufgabe ist es nicht, Preise zu vergeben. Mit einer großen Ausnahme: Seit 1989 verleihen wir alljährlich den Rudolf-Hellebrandt-Preis an Personen oder Vereine, die sich auf ganz besonderer Weise für uns einsetzen.

2020 ging der Preis an Basketball Aid. Der Verein ist deutschlandweit im Einsatz und vereint aktive und ehemalige Basketball-Spieler im Kampf gegen Krebs bei Kindern. Die Region Nord um den ehemaligen Basketballnationalspieler Jens Kujawa steht seit 2009 an unserer Seite. Besonders am Herzen liegt den Sportlern unser Multimediaprojekt Karlsson, das jungen Krebspatienten die virtuelle Teilnahme am Unterricht ermöglicht. Im Rahmen der digitalen Mitgliederversammlung des Vereins hatten wir Corona bedingt erst im November die Möglichkeit, den Preis symbolisch zu überreichen und Basketball Aid für ihre langjährige Unterstützung zu danken. Viele erfolgreiche Aktionen gehen auf das Konto der Basketballer, wie z.B. Tombola-Aktionen in Einkaufszentren oder Coins-to-beat-the-Cancer-Events an Schulen, die die Kinder für Basketball begeistern sollen. Wir danken Basketball Aid für die langjährige Unterstützung und das riesengroße Engagement im Kampf gegen Krebs bei Kindern. Ihr seid spitze!!





#### Über den Rudolf-Hellebrandt-Preis

Rudolf Hellebrandt machte sich 1987 alleine zu einer ungewöhnlichen Fahrradtour auf: Von seinem Startpunkt auf Mallorca wollte er über Frankreich, Luxemburg, Belgien und die Niederlande nach Hamburg radeln, um auf der Tour Spenden für krebskranke Kinder zu sammeln. Er wollte zeigen, dass jeder mit persönlichem Engagement viel bewirken kann. "Miteinander Füreinander da sein" - das war sein Leitgedanke. Die Tour endete nach nur 2 Tagen tragisch, denn er verunglückte in Südfrankreich.

## Corona ein Schnippchen geschlagen - Nikolaus Überraschung von PHILIPS Medical Systems



Eigentlich hätte es ein Jubiläum werden sollen: im Dezember 2020 hat der Nikolaus mithilfe der Belegschaft von Philips Medical Systems die Wunschliste für die kleinen Patientinnen und Patienten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderonkologie im UKE zum 25. Mal in Erfüllung gehen lassen. Der Jubiläumsfeier stand aber etwas im Wege: der blöde Covid-19 Virus, der es unmöglich machte, persönlich die Geschenke zu übergeben. Aber für jemand, der nachts heimlich durch Kamine in Wohnungen schlüpft und auf Rentierschlitten quer über den Himmel saust, sind solche Widrigkeiten doch Peanuts! Gesagt, getan: mit viel Erfindungsreichtum, Kreativität und Einsatz hat es der Nikolaus mithilfe von Herrn Stolpmann und seinem Team geschafft, wirklich alle geäußerten Wünsche zu erfüllen! Anschließend kamen die Spenden mit Maskentarnung über den Lieferanteneingang wohlbehalten im Kinder-UKE an, wo der übervolle Gabentisch wieder in bekannter Pracht aufgestellt werden konnte. Die Geschenke haben in diesen Corona-Zeiten, wo vieles an Spiel- und Therapiematerial nicht wiederverwendet werden kann, sondern einmalig den Patientinnen und Patienten zum Gebrauch herausgegeben werden muss, eine ganz besondere Bedeutung! Ein wunderschönes Präsentations-Video – erstellt von Philips - konnte als Ersatz für den üblichen Gesprächskreis abgespielt werden. Das hat die Übergabe abgerundet und viel Freude gebracht. Als Extra hat die Firma Philips Medical noch ein UVC Entkeimungsgerät gespendet, das Spielsachen, Instrumente und therapeutisches Material – ja, sogar Handys und Laptops - zuverlässig virenfrei desinfiziert. Herzlichen Dank an Philips Medical Systems, die Belegschaft, welche das ganze Jahr über gesammelt hat, Herrn Stolpmann und seine Mannschaft für die Durchführung und dem Vorstand für seine generöse Unterstützung dieser jährlichen Aktion!

\_\_Gerhard Kappelhoff, Musiktherapeut

#### Lust auf Sommer

So hieß das Motto auf dem Marie-Jonas-Platz, das bis Ende August stattfinden konnte. Es war das erste kommerzielle Straßenfest in Hamburg, das von der bergmanngruppe uba initiiert wurde. Das Kinderkarussell und ein paar Buden brachten ein bisschen Vergnügen ins Eppendorfer Zentrum. Und wir freuen uns über 228,71 Euro, die trotz der Pandemie gespendet wurden. Danke an die uba GmbH. Hoffen wir, dass demnächst wieder mehr Feste und Feiern stattfinden können.

### Treue Unterstützung

Seit vielen Jahren unterstützt uns schon Firma Hertling. In diesem Jahr mit einer super Summe von 7.000 Euro. Da freuen wir uns riesig und kommen gern, um der gesamten Familie Hertling zu danken





## Golfen für den guten Zweck



Herzlichen Dank an die Deutsche Vermögensberatung (DVAG) Eppendorf. Im Oktober konnte wieder ein Golfturnier zusammen mit dem TC Treudelberg veranstaltet werden, die Teilnehmer wurden zum Spenden aufgerufen, und Inhaber Peer Dietrich rundete großzügig auf. Wir freuen uns, dass das Turnier unter den geltenden Hygieneauflagen auch in diesen Zeiten stattfinden konnte. Danke!

## Streaming KNACK DEN KREBS Charitykonzert



Das diesjährige KNACK DEN KREBS Charitykonzert fand Anfang Dezember wieder im KNUST statt, aber nicht als Live-Konzert mit vollem Haus, sondern Corona-bedingt als Streaming-Konzert und unter besonderen Bedingungen. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Alina, Kaya Laß, Polina Vita, Gosia Jasinska und Gutbier & Vogler freuten sich riesig auf ihren Auftritt, und wir danken für dieses Benefizkonzert.

Um auch Patienten und Eltern der Station und der Ambulanz in den Genuss des Konzerts kommen zu lassen, verteilte der Musiktherapeut Gerd Kappelhoff ein Kontingent an Streaming-Tickets.

Petra, eine ehemals betroffene Mutter, hat das Konzert gesehen und hat den Abend sehr genossen. "Es war ein tolles Gefühl, im Livestream mit vielen verbunden zu sein, mit Chips und guten Getränken vor dem Fernseher, die Musik über eine Box in bester Qualität. Über WhatsApp haben wir mit Freunden und auch Gerd Kappelhoff parallel gechatted und natürlich getanzt. Beim nächsten Konzert sind wir wieder im Knust dabei. - Danke!"

#### Spende statt Geschenke

Ganz herzlichen Dank an GLS Germany für die Unterstützung! Das Unternehmen verzichtete in 2020 auf die klassischen Weihnachtspräsente für Kunden, um mit dem Geld wohltätige Einrichtungen zu unterstützen. Wir sagen DANKE!



## Eine Wagenladung Weihnachtstüten und 1.300 Euro für die Forschung



Kurz vor Weihnachten erreichte mich der Anruf von Michael Schroller, Deutsche Post Customer Service Center GmbH. "Wir haben seitens der DP CSC noch eine Weihnachtsüberraschung für Sie."

Seit 2017 sammeln die Mitarbeiter der DP CSC mit ihrer Weihnachts-Los-Aktion für die Forschung am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Das so genannte Eierlaufen in der Weihnachtszeit, bei dem Gewinnerlose in Überraschungseiern versteckt werden, hat im Team von Michael Schroller schon Tradition und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Corona-bedingt musste es dieses Jahr ausfallen. Als Ersatz wurden Weihnachtstüten für die Kinder, Eltern und Stationsmitarbeiter gekauft. "Wir hoffen, dass wir allen Kindern und auch dem Krankenhauspersonal die doch sehr einsame Adventszeit etwas versüßen konnten." äußerte sich Michael Schroller bei der Übergabe.

Das konnten sie! 1.300 Euro für die Forschung hatte Herr Schroller auch noch dabei. Die Überraschung ist wirklich gelungen. Vielen Dank an die DP CSC und alle Mitarbeiter! Susanne Barkmann







#### Besonderer Dank: Blumen Seil Bleckede



Wir möchten an dieser Stelle der Familie Seil so gerne einmal danken. Ganz besonders Claudia Seil, die seit der Krebsdiagnose ihrer Tochter fest an unserer Seite steht und uns in vielerlei Hinsicht unterstützt: Ob als neues Mitglied, als tatkräftige Unterstützung bei der Auszählung der Mitgliederstimmen 2020, als Initiator von Blumen-, Konfirmations- und vielen weiteren Spendenaktionen, als weihnachtlicher Dekorationsengel der Station oder als Träger unseres Kack den Krebs-Shirts auf diversen Sportveranstaltungen: Ganz herzlichen Dank für das unermüdliche Engagement im Kampf gegen Krebs bei Kindern!

#### Danke Omexom



Wir freuen uns sehr über die Unterstützung der Omexom Hochspannung GmbH für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Vielen Dank für dieses tolle und großzügige Engagement.

#### Sparda-Bank

#### Danke

Seit mehr als 25 Jahren unterstützt uns die Sparda-Bank Hamburg und steht seit vielen Jahren als Unterstützer der Tour der Hoffnung an unserer Seite.

Auch wenn diese Tour im vergangenen Jahr nicht stattfinden konnte, so erhielten wir trotzdem eine Spende über 15.000 Euro. Das hat uns sehr gefreut. Bei einer Geburtstagsaktion für die Mitglieder und dank des großzügigen Aufrundens der Sparda-Bank durften wir uns auch noch über weitere 6.000 Euro freuen. Wir sagen DANKE

### **Alphapoint** Jenfeld

Ihre Spendenboxen stehen das ganze Jahr am Verkaufstresen, und nun war es soweit: Dank an Dr. Ulf Haverland und sein Team von der Alphapoint Apotheke in Jenfeld für diese tolle Spende! Seit 2004 stehen sie und ihre Kunden mit ihren drei Apotheken überzeugt an der Seite der Fördergemeinschaft.





#### Tee tut gut

Gerade in Zeiten wie diesen tun Wärme und Rituale qut. Aus diesem Grund lieferte das Hamburger Unternehmen Lifebrands Natural Food GmbH vor Weihnachten Pakete mit gesundem und nachhaltigem Tee an das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Den Familien stehen nun verschiedene Teevariationen zur Auswahl - um innezuhalten und einmal durchzuatmen. Herzlichen Dank Lifebrands für diese schöne Aktion zur Adventszeit!

#### Bauern unterstützen KNACK DEN KREBS

Am Nikolaustag fand eine ganz besondere Aktion der Bäuerinnen und Bauern im Land statt, unterstützt von der "Land schafft Verbindung Schleswig-Holstein": mit einem festlichen, leuchtenden Treckerumzug vor dem Kinder-UKE brachten die Landwirtinnen und Landwirte in Schleswig-Holstein und Hamburg die Kinderaugen der jungen Patientinnen und Patienten am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zum Strahlen. Viele weihnachtliche Aufmerksamkeiten, die normalerweise in der Vorweihnachtszeit auf Station für die Kinder und Jugendlichen stattfinden, mussten in diesem Jahr Corona bedingt ausfallen. Diese Aktion außerhalb des UKE-Geländes entlang der Martinistraße konnte jedoch unter Einhaltung der Corona-Hygienemaßnahmen durchgeführt werden. Start der Fahrt war gegen 16 Uhr im Kreis Schleswig-Holstein/Herzogtum Lauenburg, die weihnachtlich mit Lichterketten geschmückten Trecker liefen dann gegen 17 Uhr vor dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ein. Die Kinder



konnten dem Spektakel sicher vom Fenster der Patientenzimmer beiwohnen und so ein wenig Ablenkung vom Klinikalltag erfahren.

"Es war ein Herzenswunsch der Landwirtinnen und Landwirte, ganz besonders in Zeiten wie diesen den jungen Patientinnen und Patienten im Kinderkrebs-Zentrum Hamburg am Nikolaustag eine Freude zu machen. Sie haben es schon ohne Pandemie schwer genug. Darüber hinaus freuen wir uns sehr, dass wir in der Branche 10.000 Euro zugunsten der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. sammeln konnten. Auch für das Pflegepersonal haben wir Aufmerksamkeiten mitgebracht", erklärt Mike Heth, der die Spendensammelaktion organisiert hat.

#### Aldi-Mitarbeiter lassen Wünsche wahr werden



Mitte Dezember stattete uns die Hilfe für krebskranke Kinder Seevetal e.V. einen Überraschungsbesuch ab. Dabei hatten sie viele liebevoll eingepackte Pakete – erfüllte Weihnachtswünsche von Patienten des Kinderkrebs-Zentrums sowie Spielzeug für das Spielzimmer und Materialien für die Kunsttherapie. Wir danken den Mitarbeitern von Aldi Nord ganz herzlich für diese wunderbare Aktion zu Weihnachten, die so vielen ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

#### Leckere Kalender



Einen Karton voller Schoko-Adventskalender überbrachte am regnerischen Montagmorgen Gerd John, Kundenberater bei der Spies Hecker GmbH. Vielen, vielen Dank! Da haben sich die Patienten der Station gefreut.

#### Geld statt Geschenke

Geschenke für Kunden vergeben wollte die Firma Schindler in 2020 nicht. Stattdessen wurden die Mitarbeiter aufgefordert, Vorschläge zu machen, wer begünstigt werden sollte. Herzlichen Dank an Christian Kaschinski, der uns vorschlug und vielen Dank an die Firma Schindler Aufzüge.

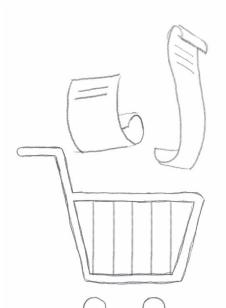




## Teddy-Liebhaber mit großem Herz

Durch den Verkauf einer Teddysammlung bei Ebay kamen 600 Euro zusammen, die die Eheleute Diekmann an uns spendeten. Wir sagen ganz herzlich DANKE!!

# Kleine Kästen mit großer Wirkung Pfandbonspenden in Hamburgs Supermärkten



Wir danken allen Kunden für ihre Pfandbonspenden im Jahr 2020 sowie den Marktleitern und -teams für ihre Unterstützung.

EDEKA aktiv Markt Anders | Grindelallee 116 EDEKA neukauf Bleise | Reinbeker Redder 283 EDEKA aktiv Markt Feinkost Schreiber in Buchholz/Nordheide EDEKA-E-Center Struve | Osterfeldstr. 30-40 EDEKA Schlemmermarkt Struve | Eppendorfer Baum 35 EDEKA Schlemmermarkt Struve | Eppendorfer Landstr. 41 EDEKA Markt Wucherpfennig | Osterstr. 185-187 Glasmeyer im Landhaus - Kalckreuthweg 90 Glasmeyer - Waitzstr. 1-3 Glasmeyers Rewe - Jürgen-Töpfer-Str. 18 a-f

Wir freuen uns über die stolze Summe von insgesamt 50.616,42 Euro.

Auch ein herzliches DANKESCHÖN unseren ehrenamtlichen "Leerern" Frauke Flintrop, Claudia Otto und Jan Winter.

Ein großartiges Ergebnis! Vielen Dank.

## Statik - Steine - Stil

Mit diesen Begriffen aus dem Bauwesen verbinden wir seit 15 Jahren unser Vorstandsmitglied Stephanie Joebsch - zuerst als Schriftführerin tätig und seit 2020 1. Stelly. Vorsitzende im Vorstand. Als erfahrene Architektin ist sie für uns DIE Ansprechpartnerin für sämtliche Bau- und Architekturangelegenheiten. Aber nicht nur das: Stephanie sorgt mit ihrer klugen und besonnenen Art auch im Vorstand für die richtige Statik, bringt Steine in Form von Förderprojekten ins Rollen und vertritt die Interessen der Fördergemeinschaft stilsicher und formvollendet. Liebe Stephanie, nicht nur der Vorstand und die Geschäftsstelle danken dir herzlich für dein langjähriges Engagement, sondern auch die vielen

Patienten und Familien, denn denen gilt deine Solidarität. Wir freuen uns sehr auf die nächsten Projekte mit dir. Maren Blohm



#### Vorstand und Geschäftsstelle

#### Vorstand und Geschäftsstelle

Unverändert prägen Videokonferenzen die Arbeit des Vorstands und überwiegend Heimarbeit die der Geschäftsstelle. Um trotzdem reibungslos arbeiten zu können, wurden vier schnelle PCs für die Heimarbeit angeschafft. Aber das Büro ist besetzt: Heike Steffen und Anja Riebeling halten abwechselnd die Stellung in der Geschäftsstelle, und es ist viel zu tun. Mit vielen treuen Spendensammlern haben wir Gespräche geführt, wie wir unterstützen können und freuen uns sehr über deren beeindruckendes Engagement unter erschwerten Bedingungen.

#### **Finanzen**

Freudig überrascht hat uns ein wirklich gutes Spendenergebnis im abgelaufenen Jahr. In den ersten Monaten lagen die Spenden - wenig überraschend noch deutlich hinter dem Vorjahr, aber das Jahresende hat uns gerettet. Viele Spender haben uns trotz wirtschaftlicher Risiken und ausgefallener Anlässe im vergangenen Jahr die Treue gehalten. Auch erfreulich: nicht nur unsere Mitgliederanzahl stieg, sondern - getriggert durch die geniale Weihnachtskalenderaktion von Dr. Johannes Wimmer - auch unsere Resonanz in den sozialen Medien bei facebook.com/KinderkrebsZentrumHH und neu unter instagram.com/knackdenkrebs.

#### **Projekte**

Mittel für die Fortsetzung des Multimediaprojektes in 2021 unter dem engagierten Gunnar Neuhaus wurden für 2021 bewilligt und 10 weitere Karlsson-Avatare sowie 5 iPads mit Headsets angeschafft. Damit stehen insgesamt 20 Geräte (!) für unser Projekt Karlsson, die Videoverbindung zwischen Patient im Krankenhaus und seiner Schulklasse, zur Verfügung. Auch die Kunsttherapie auf Station wurde technisch mit einem iPad aufgerüstet. Der bei Familien beliebten Rehabilitationsklinik Katharinenhöhe wurde in wirtschaftlich schweren Zeiten ein Zuschuss überwiesen, der Deutschen Leukämie-

Forschungshilfe e.V. wurden die Sozialzuschüsse für Hamburger Patienten aus 2019 erstattet, Mittel für eine Segelfreizeit auch in 2021 freigegeben. Neben wöchentlichen Obstkörben bedankte sich die Fördergemeinschaft zu Weihnachten mit Geschenkgutscheinen bei den Mitarbeitern des Kinderkrebs-Zentrum Hamburg für deren anstrengende Arbeit unter Pandemiebedingungen. Für die Station wird 2021 wieder eine Vollzeitstelle im Pflegedienst gefördert, damit mehr Zeit für den einzelnen Patienten bleibt. Nach Personalengpässen ist die Freude groß, dass im geförderten Nachsorgeprojekt TIDE die ärztliche und auch die sozialpädagogische Stelle wiederbesetzt werden konnte. Wir hoffen, dass auch bald wieder eine geeignete Pflegekraft für dieses wegweisende Projekt gefunden wird. Die von der Fördergemeinschaft unterstütze, engagierte Bewerbung des UKE als einer von vier Standorten des Nationalen Tumorzentrums an das Bundesministerium für Bildung und Forschung war leider nicht erfolgreich, eine Enttäuschung für unseren Standort.

#### **Forschungsinstitut**

Die neue Dekanin, Prof. Dr. Blanche Schwappach-Pignataro, hat ihre Mitarbeit im Wissenschaftlichen Beirat des Forschungsinstituts zugesagt. Sie ersetzt Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, dem wir für seine hilfreiche Tätigkeit gedankt haben.

Wir freuen uns mit Ingo Müller und Benjamin Schattling, die eine erhebliche Förderung von der Fördergesellschaft Kinderkrebs-Neuroblastom-Forschung e.V. für ihr Projekt Isolation und Klonierung neuer humaner Antikörper zur spezifischen Lyse des Neuroblastoms erhalten haben.

Der Jahresabschluss 2019 der Kinderkrebs-Zentrum Hamburg gGmbH wurde im August letzten Jahres geprüft. Der Prüfungsbericht bestätigt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat. \_\_Dr. Klaus Bublitz

# Wir begrüßen 53 neue Mitglieder

Am Jahresende zählten wir 921 Vereinsmitglieder. Jedes Jahr hoffen wir auf das 1.000 Mitglied. Nutzen Sie die Beitrittserklärung auf Seite 31.

## Ich wurde Mitglied, weil ...



... meine Tochter an Leukämie erkrankt war und wir im Kinderkrebs-Zentrum durch den Förderverein viel Unterstützung bekommen haben. Ich finde es wichtig, dieses Engagement positiv und aktiv zu unterstützen.

Claudia Seil, Mutter von zwei Töchtern

... ich schon lange mein Pfandgeld in die "Knack den Krebs"-Sammelbox bei Edeka gesteckt hatte, bevor mich ein lieber und sehr in der Sache engagierter Nachbar näher über das Zentrum informierte und mir eine Ausgabe des "Schmetterling" mitbrachte, die mich sehr berührt hat; da wollte ich noch etwas mehr helfen.







... mich die Berichterstattung der Familie Wimmer berührte. Es ist manchmal sehr unfair, was die kleinen Mäuse so früh durchmachen müssen, und man bekommt, gerade wenn man selber Kinder hat, das Gefühl irgendetwas unternehmen zu müssen. So war für mich klar, dass ich "Knack den Krebs" unterstützen werde. Jetzt, nachdem ich mit meinem Junior im Krankenhaus war und seine Erkrankung behandelbar ist, spüre ich eine sehr große Dankbarkeit; dass man ihm vielleicht doch eines Tages ein Leben ohne Medikamente ermöglichen kann. Diese Dankbarkeit, dass es ihm trotz allem gut geht und er sein Lachen nicht verloren hat, möchte ich hiermit weitergeben! Ein Lächeln, ein Dankeschön oder eine helfende Hand kann so viel bewirken, auch wenn es das Leid der Kinder und deren Eltern/Angehörige nur wenig mindern kann.

\_\_Nina-Kathrin Denecke, Mutter

## Beitrittserklärung



An die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. Gebäude N21 - UKE Martinistraße 52 20246 Hamburg

ich erklare meinen Beitritt zur Fordergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.v.
Name und Vorname
Geburtsdatum
Straße und Hausnr.
PLZ und Wohnort
Telefon und E-Mail
Jährlicher Mitgliedsbeitrag Euro (mindestens 20 Euro)
Mir ist bekannt, dass die mich betreffenden Daten von der Fördergemeinschaft erhoben, gespeichert und verarbeitet werden, soweit sie für das Mitgliedsschaftsverhältnis und die Verfolgung der Vereinsziele erforderlich sind.
Ort, Datum und Unterschrift
Für Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden erhalten Sie unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung. Unsere Vereinssatzung liegt in der Geschäftsstelle zur Einsicht vor. Um unseren Verwaltungsaufwand gering zu halten, erteilen Sie uns bitte ein – jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufbares – Lastschriftmandat. Danke.
SEPA-Lastschriftmandat
Hiermit ermächtige ich die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V., meinen oben genannten jährlichen Mitgliedsbeitrag
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Kontoinhaber
Straße und Hausnr.
PLZ und Wohnort
BIC
IBAN
Ort, Datum und Unterschrift

Im September 2017, hab' ich die Welt hier kennengelernt. Kam direkt auf die Station, das nette Team, das war da schon!

Lernte noch den Altbau kennen, ging mit auf die große Tour, war beim Umzug mit dabei.
Noch ohne Diagnose, alles ungewiss, bereitete mir alles ordentlich Schiss.
Doch immer weiß das nette Team, richtig mit mir umzugehen.

Im Neubau dauerte es nicht lange, wurde weiter diagnostiziert.
An einem Freitag schließlich dann, fing meine Karriere richtig an.
In einem ernsthaften Gespräch, bekam ich dann, das Herz tief in der Hose, meine Krebsdiagnose.

Mir wurde gleich direkt gesagt, "Keine Angst, wir schaffen das!" Mir wurd' gesagt, Neele Sophie, du brauchst 'ne Chemotherapie.

Erst hat' ich Angst, dann wurd' mir klar, hier tut jeder alles, das ist wahr. So sammelte ich auf dem langen Weg, tolle Erfahrungen, alles geht.

Da Sie mich gerettet und begleitet haben, will ich nun endlich DANKE sagen!

Zunächst einmal für jeden Arzt, ob Ambulanz oder Station, sie waren da in jeder Situation ich bin dank ihnen noch am Leben, das muss ein großes DANKE geben. Habe sie sehr oft gesehen, Chefarztvisite, Blutabnehmen, jeder hat was dazu gegeben, als Team retteten sie mir das Leben.

Liebes Team vom "FINGERPIEKS", ihr Dienst ist unersetzlich. Man kannte sich, ihr wart genial, in der Ambulanz sah man sich jedes Mal. "Was täte man bloß ohne sie?" "Funktioniert hätte das nie!" Drum will ich allen DANKE sagen, die diesen Job gemacht haben.

An die KUNSTTHERAPIE geht großer Dank, wo man vom Malen viel verstand.
Am Anfang war ich mal mit im Atelier, wo es mir sehr gut gefiel.
Mir ging es schlechter, Sie waren so nett, und brachten mir einfach alles ans Bett.
Das Bild hängt noch in meinem Zimmer, und dort bleibt es wohl für immer.

DANKE an alle Azubis und Erzieherinnen, ihr lauft immer von Zimmer zu Zimmer, fragt, ob wir was brauchen und zwar immer.

Meinem Vater brachtet ihr sofort, das zur Arbeit gebrauchte Wlan-Passwort. Mir gefiel auch sehr die Weihnachtsaktion, kleine Nettigkeiten, "du schaffst das schon!"

Das MUTPERLENPROJEKT finde ich toll, Diese Kette, die hilft doll! Nun die Worte für die Clowns, dank Ihnen war ich gut gelaunt. DANKE an das Team von FRUCHTALARM, dass immer mit den Cocktails kam.

DANKE an das Team vom CATERING, Extrawünsche warnen kein Ding, ich hab' zwar selten etwas gegessen, doch meine Eltern und ich, werden sie niemals vergessen.

Das PSYCHOSOZIALE TEAM war immer wichtig, denn der Papierkram, der war mächtig!

Das tolle Team, es wusste alles, ob Ausweis oder Gutachter, Hier war immer jemand da. Mit dem Team der Jugendgruppe, hab' ich viel geredet, mal in der Gruppe, meist allein, wenn ich sie brauchte, sie kamen rein.

Auch gaben sie mir mit fröhlicher Art, zu Wiedereingliederung in der Schule, einen guten Start. Deshalb es für mich sicher steht, an sie ein großes DANKE geht!

DANKE, an das Team vom EMPFANG, der lachend hinterm Tresen stand, Es ging schnell, die Karte rein, Nummer gezogen, das war fein.

Besondres LOB kommt fast am Schluss, die Art der Pflege, ein Genuss!
Glatze rasieren, Nierenschale, für nichts ist man sich hier zu schade.
War immer super aufgehoben,
Pflaster ganz sanft abgezogen.
Und lag ich doch mal auf dem Boden, ich wurde wieder aufgehoben.

Auch wenn die Arbeit noch so schlaucht, meist war Zeit für einen Plausch. Für all das und noch viel mehr, DANKE ich der PFLEGE sehr.

Drei Jahre hier, mal stehen, mal liegen, sind viele Erinnerungen mir geblieben, an all die vielen Menschen "nett", vielleicht ist die Nennung nicht komplett, doch jeder tat sein' Teil dazu, Ich konnt' nicht jedem eine Strophe geben. Doch das LOB, das geht an jeden!

DANKE FÜR ALLES, ICH WERDE SIE NIEMALS VERGESSEN!